

KUNSTMUSEUM
MORITZBURG
HALLE | SAALE



KULTUR
STIFTUNG
SACHSEN-
ANHALT

Sittes Welt

Willi Sitte:
Die Retrospektive

3. Okt 21 —
9. Jan 22



Sittes Welt

Willi Sitte: Die Retrospektive

3. Okt 21 – 9. Jan 22

www.sitteswelt.de

Die Ausstellung

Es gibt keinen prädestinierten Ort als das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) für diese Ausstellung! Zum einen hat Willi Sitte den größten Teil seines Lebens in der Saalestadt verbracht, zum anderen beweist das Museum mit seiner 2017/18 neu eingerichteten Sammlungspräsentation *Wege der Moderne. Kunst in Deutschland im 20. Jahrhundert*, wie man mit einer sachlich-objektiven Präsentation erfolgreich zur Auseinandersetzung mit der Kunst in der DDR beitragen kann. Die Ausstellung erstreckt sich über zwei Ebenen im gesamten Westflügel der Moritzburg. Im 1. Obergeschoss findet auf ca. 1100 qm die eigentliche retrospektive Vorstellung des Gesamtwerks statt. Ein weitestgehend chronologischer Parcours ist in thematische Cluster gegliedert. Einen zentralen Raum nehmen die Werke der 1940er bis 1960er Jahre ein, die die entscheidenden Entwicklungsjahre Willi Sittes waren – sowohl künstlerisch als auch in seinem Verhältnis zu Staat und Partei.

Willi Sitte

Willi Sitte kam nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs 1947 im Auftrag der SED-Landesleitung Sachsen-Anhalt nach Halle (Saale) und begann, sich im Umfeld der Burg Giebichenstein als Maler zu qualifizieren, nachdem er sich bereits in den Jahren vor 1940 autodidaktisch zeichnerisch bildete und auf diesem Gebiet eine hohe Versiertheit erlangt hatte. In Halle (Saale) gehörte er zu den Künstlern, die nach dem Ende des „Dritten Reichs“ im bewussten Anknüpfen an die zwischen 1933 und 1945 als „entartet“ geächtete Moderne einen künstlerischen Neuanfang forcierten. Gemeinsam mit Künstlern wie Hermann Bachmann, Herbert Kitzel und Kurt Bunge bestimmte er, u. a. als Mitglied der Künstlervereinigung *Die Fähre*, das Kunstgeschehen in der Saalestadt.

Mit dem Lehrauftrag, den ihm die Kunstschule in der halleschen Burg Giebichenstein 1950 erteilte, begann die bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1986 währende Tätigkeit Willi Sittes als Hochschullehrer und Verantwortlicher für die Ausbildung des künstlerischen Nachwuchses in der DDR (ab 1952 festangestellt als Dozent, 1959 mit der Wahrnehmung einer Professur betraut, ab 1964 als Professor für Textildesign, ab 1972 als Direktor der Sektion Bildende und Angewandte Kunst, ab 1973 als Professor für Malerei, ab 1974 mit der Betreuung von Meisterschülern). Nach anfänglicher Tätigkeit im Grundlagenstudium baute er ab 1953/56 die Fachrichtung Textildesign auf. Parallel wurde sein freies künstlerisches Schaffen bis weit in die 1960er Jahre im Zuge und Nachklang der um 1950 geführten Formalismus-Diskussion fortwährend als nicht den Normen des geforderten Sozialistischen Realismus entsprechend kritisiert.



Willi Sitte: Die Retrospektive

Ein Ausstellungsprojekt des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale) in Verbindung mit dem Institut für Kulturstudien, Dresden

Am 28. Februar 2021 jährte sich zum 100. Mal der Geburtstag des Künstlers und Kulturpolitikers Willi Sitte (1921–2013). Er gehört zu den national wie international bekannten Kunstschaffenden der DDR und ist zudem der umstrittenste Vertreter der Kunst dieses Staates. Die Retrospektive setzt sich mit dem zwischen den 1930er Jahren und 2005 entstandenen Gesamtwerk Sittes auseinander. Sie liefert erstmals seit 1989/90 und ohne kulturpolitische Einflussnahme einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Werkes des exponiertesten Repräsentanten des offiziellen Kunst- und Kultursystems der DDR.

Kuratoren

Thomas Bauer-Friedrich und Dr. Paul Kaiser, Dresden, unter Mitwirkung von Dr. Eckhart Gillen, Berlin, und Dr. Dorit Litt, Bonn

← Willi Sitte: Selbstbildnis mit Pinseln (Ausschnitt), 1981, Öl auf Hartfaser, 125 x 80 cm. Privatbesitz, Foto: Punctum/Bertram Kober © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Mit freundlicher Unterstützung



#moderndenken

In Kooperation mit:



Partner:



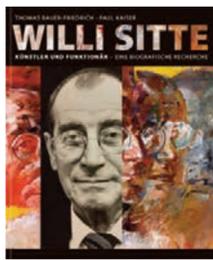
Der große Ausstellungsraum im 2. Obergeschoss vereint auf ca. 400 qm ein Dutzend der großformatigen Programmbilder des Künstlers von den 1950er Jahren bis in die 1980er Jahre. In einem weiteren Segment zwischen beiden Ausstellungsteilen steht der Kulturpolitiker Willi Sitte als Präsident des Verbands Bildender Künstler zur Entdeckung und Diskussion. Die Ausstellung versteht sich dezidiert als Teil der Aufarbeitung des Kunst- und Kultursystems in der DDR. Damit stellt das Projekt 30 Jahre nach der Wiedervereinigung einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung der als Staatskunst apostrophierten Kunst Willi Sittes dar. Anhand repräsentativer Werke aus öffentlichen und privaten Sammlungen im In- und Ausland wird Sittes Entwicklung im Sinne des Sozialistischen Realismus wie auch im Widerspruch zu diesem sichtbar. Die Basis der ausgestellten Werke bilden der repräsentative eigene Sammlungsbestand des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale), Arbeiten aus dem Nachlass des Künstlers sowie bedeutende Leihgaben aus der Nationalgalerie der Staatlichen Museen zu Berlin und dem Museum der bildenden Künste in Leipzig.



Das Ringen des Künstlers mit der Partei und der Partei mit ihrem Maler kulminierte 1961 in zwei Selbstmordversuchen mit anschließendem Parteiverfahren und schließlich Anfang 1963 in der von der Partei eingeforderten Selbstkritik, die er im Februar 1963 öffentlich in der Tagespresse vornahm. Im Sommer 1963 erhielt er seine erste Einzelausstellung in der DDR (Angermuseum, Erfurt).

Während dieser Krisenjahre pflegte Sitte Kontakte zu Künstlern in der BRD (München, Künstlergruppe *tendenzen*) und war er befreundet mit den Lyrikerpaaren Sarah und Rainer Kirsch und Christa und Gerhard Wolf – ebenso wie mit Wolf Biermann, den er wiederholt zu Lesungen in die Burg Giebichenstein einlud. An der Positionierung der Freunde zum Prager Frühling 1968 schied sich die Geister und trennten sich spätestens die Wege.

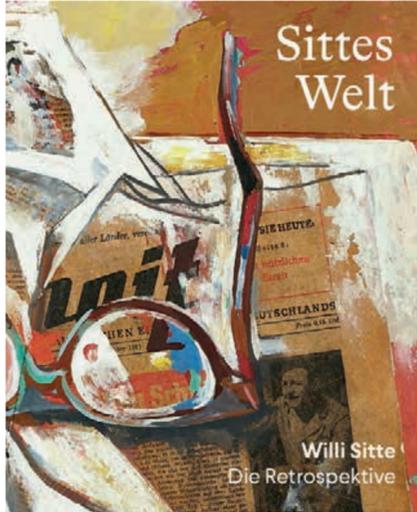
Mit seiner Wahl in den Zentralvorstand des Verbands Bildender Künstler in der DDR (VBK) im Jahr 1964 begann die aktive kulturpolitische Tätigkeit Willi Sittes. Anhaltende öffentliche Kritik der Partei an der Ausrichtung seines künstlerischen Schaffens gingen bis Ende der 1960er Jahre parallel mit öffentlichen Anerkennungen und Ehrungen seiner Person (u. a.: 1964 Kunstpreis der DDR, 1965 Vaterländischer Verdienstorden, 1969 Berufung zum ordentlichen Mitglied der Akademie der Künste in der DDR). Mit seinem politischen Werdegang (1970 Vizepräsident des VBK, 1974–88 Präsident des VBK, 1976–89 Mitglied der Volkskammer der DDR, 1986–89 Mitglied des Zentralkomitees der SED) entwickelte sich Sitte in der Ära Erich Honnecker bis zum Zusammenbruch der DDR 1989 zu einem der einflussreichsten Künstler und Kulturpolitiker im Staat.



← Thomas Bauer-Friedrich, Paul Kaiser: Willi Sitte – Maler und Funktionär. Eine biografische Recherche, Hardcover, ca. 240 Seiten, ca. 27 Euro (Museumsladen), ca. 36 Euro (Buchhandel)

↓ Christian Philippson i. V. m. Thomas Bauer-Friedrich und Paul Kaiser (Hrsg.): Sittes Welt. Willi Sitte: Die Retrospektive, Leipzig, E. A. Seemann Verlag, 2021. Hardcover, 536 Seiten, 454 Abb., 45 Euro

Ein umfassender Katalog, der sich auf 536 Seiten Leben und Werk des Künstlers in neuen wissenschaftlichen Betrachtungen widmet und zahlreiche Werke erstmals überhaupt und in Farbe abbildet, dokumentiert die Ausstellung und versammelt die neusten Forschungsergebnisse.



Veranstaltungen

Führungen

Öffentliche Führungen, jeden Sa, 15 Uhr
Kuratorenführungen, Sa, 30.10., 27.11.21; 08.01.22; jeweils 16 Uhr

Kunst am Nachmittag
Di, 26.10., 30.11., 07.12., jeweils 14 Uhr

Führung in Einfacher Sprache
Di, 12.10., 14.12., jeweils 15:30 Uhr

Führung für Menschen mit Demenz, Di, 09.11., 15:30 Uhr
KunstGenuss

Fahrradausflug in Sittes Welt in Halle (Saale), Sa, 25.09., 09.10., 16.10., jeweils 11–13 Uhr vom Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) über Markt, Steintor, Frohe Zukunft, Burg Giebichenstein, an der Saale zurück zum Museum

Vorträge

Kunst und Kirchenpolitik in der DDR, Do, 16.12., 18:30 Uhr
Vortrag in der Reihe Kunst und Religion in Kooperation mit der evangelischen Erwachsenenbildung in der Diözese Axel Noack
Geschlechterkonstruktionen in der DDR, Do, 03.02., 18:30 Uhr
Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Sylka Scholz, Universität Jena; Jutta Jahn, Kunsthistorikerin, Vorstandmitglied Dornrosa e. V. Halle; Moderation: Dr. Jeannette Drygalla, Halle (Saale)

Podiumsdiskussion

Ein neuer Blick auf Willi Sitte, Fr, 01.10., 16 Uhr, Vorführung der MDR-Dokumentation *Zwischen Barock und Staatsmacht – Der Maler Willi Sitte* und anschließende Podiumsdiskussion mit Christoph Tannert, Paul Kaiser, Thomas Bauer-Friedrich
Moderation: Andreas Höll (MDR)

Kino

„Der geteilte Himmel“, Mi, 20.10., 19 Uhr, mit einer Einführung von Prof. Dr. Gerhard Lampe, Literatur- und Medienwissenschaftler, im Puschokino. Mehr unter: www.puschokino.de

„Der vergessene Schatz“, Sa, 18.12., 16 Uhr, mit einem Gespräch zwischen Sammler Pedro Chagas Freitas, Tom Ehrhardt, Filmemacher und Radioreporter, und Thomas Bauer-Friedrich, Direktor Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), Moderation: Reinhard Bärenz, MDR Kultur. Mehr unter: www.puschokino.de

← Willi Sitte: Leuna 1969, 1967–1969, Öl und Tempera auf Hartfaserplatte, 275 x 490 cm. Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie, Foto: bpk / Nationalgalerie, SMB / Klaus Göken, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Workshops

Meine Welt
Di, 26.10., und Do, 28.10., jeweils 10–13 Uhr
Ferienworkshop für Kinder & Jugendliche zw. 10 und 14 Jahren, Anmeldung bis 6.10. unter kunstvermittlung@kulturstiftung-st.de.

Körperbilder – Workshop Aktzeichnen
Sa, 06.11./So, 07.11.21 und Sa, 29.01./So, 30.01.22, jeweils 10–14 Uhr, 2-Tages-Workshop für Erwachsene mit Margarita Wenzel (Künstlerin)

Familiennachmittag
Sa, 27.11., 14–17 Uhr, Familienporträts

Lesung

„Der geteilte Himmel“
Do, 18.11., 18:30 Uhr
moderiert Lesung mit Alexander Suckel vom Literaturhaus (Kurzführung, szenische Lesung, Gespräch)

Konzerte / Aufführungen

Galeriekonzert
Di, 23.11., 17–19:30 Uhr, mit der Staatskapelle Halle, Tickets an der Theaterkasse oder unter www.buehnen-halle.de

Die Spur der Zeit • Aufbruch und Ernüchterung in der DDR – Literatur • Szenische Lesung
Fr, 26.11., 18:30 Uhr; Do, 09.12., 18:30 Uhr; Sa, 08.01., 17:30 Uhr, mit der Sprechbuehne Halle

Gemälde einer Vernissage zu Gemälden von Willi Sitte
Fr, 07.01.22, 18:30 Uhr, mit Paule Fuchs

Art Slam

Fr, N. N., 19 Uhr, mit Poetry-Slammenden aus Berlin, Leipzig und Halle (Saale), Moderation: Aron Boks, Ort: Turm Halle

← Willi Sitte: Meine Eltern von der LPG, 1962, Mischtechnik auf Hartfaser, 127 x 164 cm, Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie, Foto: bpk / Nationalgalerie, SMB © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

← Willi Sitte: Raub der Sabinerinnen, 1953, Öl auf Hartfaser, 126,5 x 165 cm, Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie, Foto: bpk / Nationalgalerie, SMB / Jörg P. Anders © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Ein Audioguide vermittelt in 60 Minuten Nettosprechzeit umfangreiche Hintergrundinformationen zu den ausgestellten Werken.

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag–Sonntag/Feiertage 10–18 Uhr.
Mittwoch sowie am 24.12. und 31.12. geschlossen.
Sonderöffnungen am 29.12. und 05.01., 10–18 Uhr.

Eintrittspreise:

12 Euro, erm. 9 Euro
Dauerticket: 30 Euro, erm. 25 Euro
Preisänderungen entnehmen Sie bitte der Website.

Informationen und Termine unter:

www.sitteswelt.de

Kulturstiftung Sachsen-Anhalt
Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)
Friedemann-Bach-Platz 5
06108 Halle (Saale)

Führungsanmeldungen

T: +49 345 21259-73
Servicezeiten: Di 9–13 Uhr, Do 13–17 Uhr
kunstvermittlung@kulturstiftung-st.de

Service-Telefon

T: +49 345 21259-40
Servicezeiten: Mo–Fr 10–16 Uhr

MoritzKunstCafé

täglich 10–18 Uhr
T: +49 345 470 48 07

Sie erreichen uns mit den Tram-Linien 3, 7 und 8, Haltestelle Moritzburgring.

Abb. Rückseite: Willi Sitte: Rufende Akte (Ausschnitt), 1961, Öl auf Hartfaser, 205 x 122 cm, Leihgabe aus dem Nachlass Willi Sitte, Foto: Punctum/Bertram Kober, © VG Bild-Kunst, Bonn 2021

Tagung

10.–12. November 21, Leopoldina

Willi Sitte
Eine exemplarische Biografie zwischen Kunst und Macht

Informationen, Programm, Anmeldung unter:
www.willi-sitte-tagung.de

Zur Ergänzung Ihres Ausstellungsbesuches empfehlen wir:

Stadtmuseum Halle

Willi Sitte (1921–2013) – Künstler, Funktionär, Lehrer, Freund. Ein Rundgang durch die stadthistorische Dauerausstellung „Entdecke Halle!“

Mit dem aufschlussreichen Kapitel zur politischen Geschichte von Halle im 20. Jahrhundert liefert die Ausstellung den gesellschaftlichen Hintergrund zu Leben und Werk Willi Sittes. www.stadtmuseumhalle.de



Kunsthalle "Talstrasse"

Grenzerfahrungen. Hommage zum Hundersten: Hermann Bachmann, Mareile Kitzel, Gerhard Lichtenfeld, Werner Rataiczky, Willi Sitte, Hannes H. Wagner

25.09.2021–27.02.2022

In den Jahren 2021 und 2022 jahren sich die Geburtstage einiger bedeutender hallescher Kunstschaffender zum hundertsten Male. Dies zum Anlass nehmend gibt die Ausstellung einen Einblick in das Schaffen dieser Künstlerpersönlichkeiten anhand ihrer Werke aus den 1950er und 1960er Jahre. www.kunstverein-talstrasse.de

Willi-Sitte-Galerie, Merseburg

Merseburger Sprüche & Sprünge. Hommage auf den Realismus. Zum 100. Geburtstag Willi Sittes

10.07.2021–09.01.2022

Die Ausstellung wandelt die Merseburger Zaubersprüche in Realismusprosa. Mit Werken von Manfred Böttcher, Gudrun Brüne, Bernd Göbel, Bernhard Heisig, Harald Metzkes, Horst Peter Meyer, Ronald Paris, Uwe Pfeifer, Matthias Rataiczky, Horst Sakulowski, Norbert Wagenbrett u. a. Domstraße 15, 06217 Merseburg, Telefon 03461 212231

Kleine Galerie des Halleschen Kunstvereins

Willi Sitte – Zum 100. Geburtstag Kabinettausstellung aus Privatbesitz von Mitgliedern des Halleschen Kunstvereins

12.11.2021–17.12.2021

Zum 100. Geburtstag würdigt der Kunstverein das künstlerische Lebenswerk Sittes. www.hallescher-kunstverein.de